



Digitaliseret af / Digitised by

DET KONGELIGE BIBLIOTEK
THE ROYAL LIBRARY

København / Copenhagen

Title:

Letter from

N.N.

to

Jüdische Rettungskomitee, Das, London

Corporate sender:

(Berlin, Germany)

Recipient: Jüdische Rettungskomitee, Das, London

(London, United Kingdom)

Resource type: text

Extent: 4 pp.

Languages: de

1920-01-30

Person:

Id: dsa_jol-joer_0428.tif

Related:

Berlin, den 30. Januar 1920.

An das

Jüdische Rettungskomitee

zu Hd. des Herrn M. S c h w a l l e t ,

L O N D O N .

Sehr geehrte Herren!

Mit grosser Genugtuung haben wir davon Kenntnis genommen, dass ein Kreis von russischen Juden in London ein Rettungskomitee gegründet hat, um die jüdische Welt über die Vorgänge in der Ukraine aufzuklären und die Hilfsaktion für unsere leidenden Brüder dort zu fördern. Wir freuen uns, Ihnen anbei mit wertvollem Informationsmaterial zu dienen. Vor kurzem ist hier Herr Dr. Elias Cheifetz früher Privatdozent an der Moskauer Universität, jetzt Vorsitzender des Ukrainischen Hilfskomitees für die Pogromopfer in Kiew, eingetroffen. Wir gestatten uns, Ihnen den Bericht des Herrn Dr. Cheifetz über die Tätigkeit des Hilfskomitees vom Roten Kreuz für die von dem Pogrom Geschädigten in der Ukraine zu überreichen. Aus diesem Berichte geht hervor, dass das Komitee in verhältnismässig kurzer Zeit (Mai-August), trotz der ungeheuren schwierigen Verhältnisse eine grosse und viel verzweigte Organisation schaffen konnte. Der Bericht ist noch insofern wertvoll, weil er Fingerzeige gibt, nach welchen Prinzipien und auf welche Weise die Hilfsaktion in der Ukraine geleitet wird.

Inzwischen hat sich die Sachlage geändert, indem fast ganz Ukraine in den Händen der Sowjetmacht sich befindet, und somit muss die Hilfsaktion den neuen Verhältnissen angepasst sein. Dass eine solche wohl möglich ist, geht aus nachstehenden Zeitungsnotizen hervor.

Eine Reutersmeldung vom 27. Januar sagt folgendes:

Die "Westminster Gansite" meldet, dass einen Ausschuss des Roten Kreuzes erlaubt wurde, sich nach Odessa zu begeben, um die Not unter den Kriegsgefangenen in Turkestan zu lindern. 60.000 von diesen Gefangenen sind bereits an Hunger und Krankheit zugrunde gegangen."

Eine zweite interessante Meldung aus Kopenhagen vom 28. Januar lautet folgendermassen:

"In Dänischen Handelskreisen wird in absehbarer Zeit die Wiederaufnahme des Exportes nach Sowjet-Russland erwartet. Der gewesene dänische Gesandte in Petrograd, Herr Skaryenlus hat erklärt, dass in Anbetracht der bevorstehenden Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen mit Russland ist es erforderlich die diplomatischen Vertreter und Konsule nach Russland zu entsenden.

Aus der ersten Meldung geht hervor, dass die englische Regierung dem Roten Kreuze erlaubt hat, eine Delegation nach dem Turkestan, welches sich bekanntlich in den Händen der Sowjetmacht befindet, zu entsenden. Die zweite Meldung besagt, dass in neutralen, offiziellen Kreisen mit der Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen mit Russland ernstlich gerechnet wird. Diese Tatsachen erlauben uns zu hoffen, dass auch wir, d.h. die jüdischen Hilfsorganisationen in West-Europa und in Amerika bald die Möglichkeit haben werden den Pogromopfern in der Ukraine zu Hilfe zu kommen. Wie uns Herr Dr. Cheifetz berichtet, benötigt man in erster Linie Kleider und Medikamente. Herr Cheifetz gibt die Zahl an der Ermordeten, wenn man noch die Opfer der Deniken-Pogrome hinzurechnet, auf weit über hunderttausend.

Es befinden sich dort über 40.000 Waisenkinder, denen in erster Linie geholfen werden muss. Geschieht das nicht so rasch als möglich, so sind tausende von Kindern dem Tode geweiht.

Wir richten daher an Sie die dringende Bitte, dass Sie gemeinsam mit den anderen grossen jüdischen Hilfsorganisationen bei den betreffenden Regierungen der Entente vorstellig werden um die Erlaubnis zu erwirken, dass sobald als möglich eine jüdische Expedition unter dem Schutze des Roten Kreuzes, versehen mit einem grossen Transport von Kleidern und Medikamenten, in Begleitung von Aerzten und Krankenschwestern sich nach der Ukraine begibt, um dort schnelle Hilfe zu leisten. Die Sowjetregierung hat bereits vor längerer Zeit erklärt, dass sie gegen eine solche Expedition nichts einzuwenden haben wird. Es ist anzunehmen, dass die Entente-Regierungen eine solche Bitte nicht abschlagen würden, nachdem ein Präzedenzfall bereits geschaffen ist, indem einer Delegation des Roten Kreuz erlaubt wurde nach dem Turkestan zu gehen.

Es ist ferner dringend nötig, dass die notwendigen Vorräte an Kleidern und Medikamente sofort angekauft und in einem Hafen in England oder in Skandinavien aufgestapelt werden, um sie bei erster Gelegenheit nach der Ukraine zu verschiffen. In Anbetracht der fortwährend steigenden Preise ist es übrigens vorteilhaft schon jetzt die nötigen Mittel zu bewilligen für den Einkauf der Kleider etc. Herr Dr. Cheifetz weist noch auf die dringende Notwendigkeit hin, die Waisenkinder aus der Ukraine hinwegzuschaffen und sie bei Verwandten in Amerika oder anderswo unterzubringen, denn bei den jetzigen Zuständen in der Ukraine ist eine gute Pflege der Kinder

schwer denkbar.

Herr Dr. Chaifetz bemüht sich gegenwärtig um das Visum nach Amerika und wird wahrscheinlich über Paris und London fahren. Wir halten die Reise des Herrn Dr. Chaifetz nach London für äusserst zweckdienlich und wichtig und richten an Sie die Bitte, ihn bei der Beschaffung der Visums behilflich zu sein, wie überhaupt ihn bei der Ausführung seiner Mission nach jeder Richtung hin, zu unterstützen.

Sie werden uns sehr verpflichten, wenn Sie uns telegraphisch benachrichtigen würden, welche Schritte Sie unternommen haben, bzw. zu unternehmen gedenken in dieser Hilfsaktion und wir bitten Sie Ihre Antwort zu adressieren an Herrn F. Schalit
Hotel Koeschel, Motzstr. Berlin W.30.

Mit vorzüglicher Hochachtung

P.s. Wir wollten Ihnen auf englisch schreiben, haben aber keine englische Stenotypistin zur Verfügung und wollten das Absenden des Briefes nicht verzögern.

For oplysninger om ophavsret og brugerrettigheder, se venligst www.kb.dk

For information on copyright and user rights, please consult www.kb.dk